

Dill, Anethum, Cap. 312.



Dill wird von den Græcis ἄνευ, Latinè und Nahmen. Vulgo, Anethum, Ital. Anetho. Gall. Anet. Hisp. Eneldo genannt.

Dill ist sattgrün, gleich dem Fenchel im Gewächs, Gestalt. doch im Stengel nicht also hoch, hat auch oben eine senffarbe Krone, blühet gelb, seine Wurzel ist weiß. Wird mehrtheils in den Gärten gezielt, wächst gern Ort. unter dem Kochkraut, und auch etwa auf dem Feld von sich selbst.

Kraft und Würckung.

Seine Natur ist warm im Ende des dritten Grads, und trocken im Anfang des andern Grads.

Dill genossen, macht wohl schlaffen, und sonderlich Schlaffen machen. Del darvon, an das Haupt gestrichen.

Der Saft von Dill oder Dill-Del, ist gut wider den Schmerzen der Ohren, Ohren- warm darein gelassen. Dill ist schädlich den Augen, stetiglich genützt. Der Saame Wehe. von Dill, und das Kraut genützt von Weibern, die Kinder säugen, bringet ihnen ih Frauen- re Milch, und sonderlich mit Linsen Blühe genossen. Dill gesotten und getrunken, bringen. vertreibt des Bauchs Ungemach, reizet aber zu Unwillen, und oben ausbrechen. Der Saame von Dill, heilet die Geschwär und Flusß am Aßtern, darvon die Feig- Aßtern- blatern entstehen, des Pulvers von Saamen darein gestreut. Esch und Dill ist gut Geschwär. allen Gebrechen des Aßtern und des Manns Glied. Dill gesotten und getrunken, Kalt Seich. ist fast gut denen, so Fröpplingen harnen.

Dill mit Zucker gesotten, und mit Del und Wein vermischt, ist fast gut der Frauen- Mutter, und hilft der andern Geburt heraus, bringet auch den Frauen ihre Kranc- Zeit heit, dessen 2. Quintlein getrunken. Dill gesotten und getrunken, ist fast gut denen, so erkaltet seyn um die Brust.

Dill- und Nessel-Saamen, jedes gleich viel, gepulvert, mit Mägdhonig zu einem Pflaster gemacht, und gelegt auf die Feigblättern, heilet die zu hand.

Dill-Saamen mit Mastix vermischt, ist gut fürs Kluren, das von einem vol- Feig- Warken. len Magen kommt. Die Wurzel gestossen, und auf die Augen gelegt, benimmt die Kluren. Hiz daraus.

Dill gesotten, und mit Mastix vermischt, benimmt das Brechen.

Dill gessen, stärcket das Hirn und den Magen. Dill ist gut für den Wehethum der Adern, als Gicht mit der Salben Dialthea vermischt. Dill-Del mit Magsaamen Gicht. Del vermenget, macht wohl schlaffen, die Stirn damit geschmieret. Dill-Saamen Schlaffen oftmaß genützt, verzehret des Manns Saamen. Dill-Saamen in Wasser gesotten, machen. die Frauen darein gesetzet, oder einen Dampff gemacht, ist für Wehethum der Mutter.

Dill-Saamen mit der Blut in Wein oder Wasser gesotten, und darüber ges- trunken, bringet den Weibern die versiehene Milch wiederum.

Dill-Wasser.

Der Dill wird mit aller Substanz im Ende des Mayen gebrannt. Das Wasser getrunken, und die Schläff damit bestrichen, macht ruhig schlaffen, giebt den Frauen Schlaffen viel Milch, vertreibt die Winde aus dem Leib, und hilft wohl dauen. Tücher in machen dem Wasser geneckt, über Geschwulst und Geschwär gelegt, vertreibt und heilet die Ge- schwulst. selbige. Getrunken, vertreibt es die Unkeuschheit.

Eniß, Anisum, Cap. 313.

Eniß oder Eniß heisst bey d'n Græcis ἄνισ, bey den Latinis, Anisum, Cyminum Nahmen. dulce. Fœniculum Romanum, Vulgo anisum und Anicetum. Ital. Anisi. Gall. Annis. Hisp. Anise.

Eniß ist ein Kraut gleich dem Garteneppich, wächst gern in frischem Erdreich, Ort. wird in Gärten und auf dem Felde gepflanzt, Ellen hoch, hat zinnliche Blätter, sein Saame ist gleich dem Fenchel, seine Blume geblickt, seine Wurzel weiß, in der Erden unter sich. Der frische Eniß, und der grosse Körner hat, ist der beste. Eniß ist hitzig und trocken im andern Grad, der allerbeste aber wächst in Egypten.